

Alice kocht

Mittwochabends, so gegen 21 Uhr: Alice, die wieder mal im absoluten Stress ist und bis morgen noch einiges gebacken kriegen müsste, sieht sich in ihren Vorratsschränken um: Kartoffeln, Biospaghetti, Gemüse, alles Vollkorn und/oder Bio, alles gesund, alles sicherlich lecker. Mit etwas Fantasie könnte man hier sicherlich einiges kochen. Doch fünf Minuten später ist die Tiefkühlpizza im Ofen. Was ist passiert? Im Stress, dem Alice Tag für Tag ausgesetzt ist, kam sie einfach nicht dazu, sich etwas Gesundes zu machen. „Nur dieses eine Mal“, denkt sie.

Am nächsten Morgen, beim Einkaufen, legt Alice gleich wieder drei Pizzen in den Wagen. „Nur für den Fall, dass ich wieder keine Zeit habe“, sagt sich Alice. Was die nächsten drei Tage folgt, kann sich der geneigte Leser denken.

AUF DEM CAMPUS



Was läuft auf dem Campus? Einmal wöchentlich berichtet die PZ während des Semesters über Wissenswertes von der Hochschule.

Wie Alice geht es täglich den meisten Studenten. Nach einem langen Tag, nach Hochschule, Initiative, Sport und Freunden treffen bleibt meistens keine Zeit, was zu kochen. Davon profitieren die Tiefkühlhersteller, die Fressbuden, die Alice regelmäßig besucht, und Pizzabringdienste. Dabei ist es nicht so, das wir es nicht besser wüssten. Döner macht nicht wirklich schöner, und das, was wir da Tag für Tag in uns reinpressen, müssen wir spätestens morgen wieder verzweifelt wegtrainieren. Ein Teufelskreis. Schlimmer noch als die Tatsache, dass sie nicht kochen kann, weil ihr die Zeit fehlt, findet Alice, dass es Leute gibt, denen das auch noch schmeckt, was da so alles aus der Mikrowelle gekrochen kommt.

Für Alice eine typische Studentenkrankheit: Pasteritis. Doctor House, übernehmen sie! Alice Weiß

„Probieren“ in den Ferien

PFORZHEIM. Was kommt nach dem Abitur? Studium – und wenn ja, welches? Um die Entscheidung zu erleichtern, bietet die Hochschule für Oberstufenschüler in den Herbstferien 100 Schnuppervorlesungen an. Interessierte können die Studiengänge der drei Fakultäten kennenlernen und einen Blick hinter die Kulissen werfen. Das vollständige Programm samt Anmelde-Info ist unter www.hs-pforzheim.de („Aktuelles“) einsehbar. pm



Experten in Sachen Nudel-Genuss sind Jennifer Kaiser, Daniel Bender und Marco Kerschbaumer (von links) seit ihrem Projekt für den SWR-„Marktcheck“.

Foto: Huber

„In uns schlummern Tüftler-Seelen“

Studierende der Fakultät für Gestaltung kooperieren mit dem SWR – TV-Beitrag zum kleckerfreien Nudel-Genuss

Wer kennt das nicht: Man putzt sich heraus, geht zum Lieblingsitaliener, bestellt sich leckere Pasta mit Tomatensoße – und nach fünf Minuten Schlemmen ist's vorbei mit dem weißen Hemd oder der reinen Bluse. Dem Thema „Spaghetti-Klecker“ sind sechs Designstudenten der Fakultät für Gestaltung auf die Spur gegangen und wurden dabei von einem SWR-Fernsehteam begleitet.

Von dem Sender war auch der Auftrag gekommen, denn in der Reihe „SOS Alltag“ sollen in der Produktion „Marktcheck“ die kleinen Tücken des Lebens unter die Lupe genommen werden.

Am Ende des Sommersemesters haben die Professoren Ralph

Schieschke und Jürgen Goos sich mehrmals mit den Projektteilnehmern zum Brainstorming zusammengesetzt. Bei drei von fünf Treffen wurden natürlich passend zum Anlass Spaghetti mit Tomatensoße aufgetischt. So machten sich die kreativen Köpfe daran, für das Kleckerproblem nicht alltägliche Lösungen zu finden – stets mit einem Augenzwinkern.

Extreme Ideen reduzieren

„In uns schlummern Tüftlerseelen“, sagt der 26-jährige Marco Kerschbaumer, der eigentlich gar kein Nudelfan ist. „Wir haben schon viele verrückte Ideen. Aber in der Regel sind wir schon ernsthaft und designen nicht jeden Tag unbrauchba-

re Sachen“, betont er. Viel mehr gehe es beim Industrial Design darum, eine extreme Idee so zu reduzieren, dass daraus eine Produktion entstehen könne. „Das wird wohl eher nicht der Fall sein“, meint Jennifer Kaiser im Bezug auf das Nudelprojekt. „Aber dabei sind pfiffige Dinge

entstanden, über die man durchaus schmunzeln kann.“ Die 23-Jährige hat einen Teller mit integriertem Krawattenschutz gestaltet sowie eine Tischdecke, die mittels Druckknöpfen gleichzeitig als Serviette genutzt werden konnte. Von der Tier-

medizin hat sich Kerschbaumer inspirieren lassen und aus Pappe einen hohen Kragen als Spritzschutz gebastelt. Daniel Bender hat eine Infusionsgabel entworfen, die die Soße aus der aufgesteckten Tube erst im Mund hinzufügt. Weitere Ideen waren der Kleckerrichter – eine

Halskrause, die etwas an einen Hund nach dem Tierarztbesuch erinnert – und Pfeilbuttons, die den Soßenrest zum modischen Statement machen. Einen ganzen Tag lang war ein Filmteam des SWR vor Ort an der Fakultät für Gestaltung und hat Grubeln

und Werkeln der Studierenden mit der Kamera festgehalten. „Das war ziemlich seltsam, denn wir durften gar nicht lachen – obwohl wir sonst eine ziemlich lustige Truppe sind“, erzählt Kaiser.

Noch öfter im Fernsehen

Das Gastspiel beim SWR war übrigens keine Eintagsfliege, denn erst gestern Abend haben die Pforzheimer Studenten bei „Marktcheck“ gezeigt, wie man beim morgendlichen Duschen Wasser sparen kann.

Nach Informationen der SWR-Pressestelle, könne sich der Sender vorstellen, für seine Reihe „SOS Alltag“ noch häufiger mit den jungen Designern der Goldstadt zusammenzuarbeiten. Daniela Huber



Die erste Hürde haben Tobias Danzer, Helene von Wallenberg (Mitte) und Bianca Mutter bei ihrer Firmengründung genommen. Foto: privat

Vom Studium direkt zur Existenzgründung

PFORZHEIM. Spannend, anstrengend und ungemein aufregend – für die drei Firmengründer ging im Oktober ein Traum in Erfüllung. Bianca Mutter, Tobias Danzer und Helene von Wallenberg können mit Hilfe des Exist-Gründerstipendiums des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (BMWi) in den kommenden zwölf Monaten mit ihrer eigenen Gründeridee an den Start gehen. „Die Idee ist toll“, beglückwünschte Rektor Martin Erhardt die ersten Exist-Gründerstipendiaten an der Hochschule Pforzheim.

Ein Raum in der Fakultät für Gestaltung ist der erste Ort des Geschehens der neuen Existenzgründer. Künftig soll hier der Prototyp eines

Roboters entwickelt werden, der als Marketing- und Werbeinstrument eingesetzt werden kann.

In vier Monaten schrieben die Nachwuchsakademiker ein Firmenkonzzept zusammen, das überzeugte. Gemeinsam mit einer kompletten Analyse und einer ersten Kalkulation reichten sie das Ideenpapier bei Exist ein. Das Programm unterstützt „technologisch-innovative Gründungsvorhaben mit guten wirtschaftlichen Erfolgsaussichten“. Gefördert werden über zwölf Monate Personal- und Sachkosten mit der Zielvorgabe, einen Businessplan zu erstellen und zu präsentieren. pm

@ www.exist.de

Lachend viel gelernt

Hanno Beck spricht beim Auftakt des Studium generale

PZ-REDAKTEURIN DANIELA HUBER

ZUR PERSON

Hanno Beck

... war von 1998 bis 2006 Mitglied der Wirtschaftsredaktion der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung“, für die er auch heute noch als freier Autor schreibt. Seit Oktober 2006 ist er Professor für Volkswirtschaftslehre an der Hochschule Pforzheim. pm

spiel, „Immer, wenn Bayern München gewinnt sinkt der Dax – also schadet der FC der Börse“ brachte das Publikum zum Lachen. Beck verdeutlichte, dass in diesen Gedankenmustern häufig Überlebensstrategien stecken: „Wenn wir im Wald einen Säbelzahn tiger sehen, rennen wir ja eher weg, anstatt erst über mögliche Verhaltensweisen nachzudenken“, so der Pforzheimer Hochschulprofessor.

Tricks der Hellseher

Beck erläuterte beim Studium generale außerdem, weshalb die Menschen die Preise von Produkten gerne vergleichen, und wie uns das Besitzgefühl zum Kauf verleitet. Auf Hellscher würden wir hereinfallen, weil wir auf der Suche nach bestätigenden Informationen seien und diffuse Aussagen in unser eigenes Weltbild übertragen würden.

Der Volkswirt hielt dem Publikum in seinem Vortrag stets auf charmante Art den Spiegel vor – und wurde dafür mit viel Applaus belohnt. dan

PFORZHEIM. Überwältigt von der Resonanz waren die Organisatoren des Studium generale: Nicht nur der Walter-Witzenmann-Hörsaal war am Mittwochabend komplett gefüllt – auch im Foyer und im „Aquarium“ wollten Hunderte Interessierte per Leinwand-Übertragung sehen, wie Hanno Beck „Die Logik des Irrtums“ erklärte.

Auf sehr witzige Weise und gespickt mit vielen Anekdoten, ging der Volkswirt der Frage auf den Grund, ob sich Menschen irren – und wenn ja, wie? – und ob dies systematisch abläuft.

Schnell wurde den Zuhörern klar, dass der Mensch ein Narr des Zufalls und das menschliche Gehirn süchtig nach Mustern ist. Nicht nur das Bei-



Viel Selbsterkenntnis steckte für die Zuhörer im Vortrag von Hanno Beck. Foto: Ketterl

NAMEN & NACHRICHTEN



Erfreulich: Rektor Martin Erhardt (rechts) hat Dirk Frank zum Honorarprofessor ernannt. Foto: privat

Honorarprofessor an Dirk Frank verliehen

PFORZHEIM. Ist er theoretischer Praktiker oder praktischer Theoretiker? Für Dirk Frank, Diplompsychologe und Geschäftsführer des Marketinginstituts ISM Global Dynamics, spielt diese Frage keine ausschlaggebende Rolle mehr. Der erfolgreiche Hesse fühlt sich in beiden Bereichen zu Hause. Aufgrund seines überragenden Engagements und seiner hervorragenden akademischen Leistungen ernannte ihn Rektor Martin Erhardt zum Honorarprofessor der Hochschule Pforzheim. Mit „bewundernswerter Energie und Begeisterung“ verbinde der Institutsleiter zwei Berufsfelder miteinander, konstatierte Professorin Christa Wehner in ihrer Laudatio. Seit dem Jahr 2001 vervollständigt der 46-Jährige das Professorenteam des bundesweit einzigen Studienganges Markt- und Kommunikationsforschung in Pforzheim. pm

INFO

HOCHSCHULE PFORZHEIM

Wichtige Adressen
Studentensekretariat der Fakultäten für Technik, Wirtschaft und Recht: Tiefenbronner Straße 65, 75175 Pforzheim, Telefon (07231) 286940 (Montag-Freitag 9–11.30 Uhr)
Studentensekretariat der Fakultät für Gestaltung: Holzgartenstraße 36, 75175 Pforzheim, Telefon (07231) 286725 (Montag, 13–18 Uhr)
ASTA: Telefon (07231) 286263
Internet: www.hs-pforzheim.de
PZ-Kontakt: Daniela Huber, Telefon (07231) 933218, E-Mail: daniela.huber@pz-news.de